

Nasenspray-Sucht: So befreien Sie sich von der Abhängigkeit!

Am 17. Februar 2025 berichtet die ÖGK über die Gefahren von Nasensprays und den Fokus auf digitale Gesundheitsversorgung in Österreich.

Österreich - In Österreich sind Nasensprays ein allgegenwärtiges Phänomen – und das nicht nur bei Erkältungen. Die neuesten Berichte der **Krone** zeigen, dass täglich Tausende von Menschen auf diese scheinbar harmlosen Produkte zurückgreifen, und das häufig nicht aus gesundheitlichen Gründen. Stattdessen scheint eine wachsende Abhängigkeit von diesen Mitteln die Ursache zu sein. Jährlich werden in Deutschland 70 Millionen Flaschen Nasenspray verkauft, und aus Österreich kommen noch einmal einige Millionen hinzu. Dies wirft ein prüfendes Licht auf die Gefahren dieser populären Medikamente, die oft von einer sogenannten „Stinknase“ – einem Zustand, der durch übermäßigen Gebrauch entsteht – begleitet werden.

Doch was geschieht mit der Gesundheitsversorgung, während die Menschen in diesen Sog geraten? Die **Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK)**, die 7,6 Millionen Versicherte umfasst, erwartet einen Anstieg der Gesundheitskosten durch die Behandlung solcher Nebenwirkungen. Die ÖGK könnte mit einem Gesamtbudget von 18,8 Milliarden Euro für 2024 – wobei 20 % für Medikamente bereitgestellt werden – fällige Maßnahmen ergreifen müssen, um sicherzustellen, dass die Patienten nicht nur behandelt, sondern auch präventiv geschützt werden. Bernhard Wurzer, Generaldirektor der ÖGK, betont die Wichtigkeit einer patientenzentrierten und wohnortnahen

Versorgung, die zunehmend durch digitale Lösungen ergänzt wird.

Dringender Handlungsbedarf

Die Problematik der Nasenspray-Sucht und die notwendige Unterstützung durch die ÖGK könnte in naher Zukunft noch drängender werden. Die Aufklärung der Bevölkerung über die Risiken der Missbrauchsfälle steht im Vordergrund der Bemühungen, um den Anstieg von Abhängigkeiten zu stoppen. Ein effektives System, das präventive Programme und therapeutische Maßnahmen umfasst, wird unerlässlich sein, um die Gesundheit der Versicherten langfristig zu sichern und den Bedarf an medizinischen Leistungen durch übermäßigen Konsum von Nasensprays zu minimieren.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.krone.at • www.gesundheitskasse.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at